

Inhalt

September – Oktober – November

●	Monatssprüche.....	3
●	Geistliches Wort	4
●	Tipps und Termine	7
●	Weitere Meldungen	11
●	Familienfreizeit in Brotterode	12
●	Gesas Bibelmalbuch	17
●	Aus den Kirchenbüchern	18
●	Trinitatis im Überblick	20
●	Rückblick.....	21
●	Konfirmandenfreizeit in England	22
●	Trini und Tatis unterhalten sich über Mehrwert.....	27
●	Alle Gruppen und Kreise.....	31
●	Gelbe Seiten	38
●	Unsere Gottesdienste	40



September

Was wir hörten und erfuhren, was uns die Väter erzählten, das wollen wir unseren Kindern nicht verbergen.

Psalm 78,3-4



Oktober

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Hiob 2,10



November

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, doch das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit.

Jesaja 40,8





Geistliches Wort

Der größte Teil des Sommers liegt hinter uns und dieser Gemeindebrief begleitet uns schon wieder einmal bis Ende November. Dann geht das ‚Jahr (mit der Bibel)‘, das wir derzeit begehren, auch zu Ende. Gern erinnere ich mich noch an die umfangreiche und liebevoll zusammengestellte Bibelausstellung in unserer Kirche aus Anlass des Gemeindefestes.

Schon zu Beginn des Jahres habe ich an dieser Stelle unseres Gemeindebriefes eine Geschichte von Pfr. K. vorgestellt. Hier ist noch einmal eine. Den biblischen Zusammenhang sehe ich in dem zweiten Vers des 103. Psalms, wo der Psalmbeter schreibt: ***Lobe den Herrn, meine Seele und***

vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
Lesen Sie bitte mit mir die Geschichte ‚Vom Spiegel des Teufels‘.

Pfr. K. stellt von der Kanzel fest: ‚Es gibt so eine Krankheit, dass Menschen immer nur das Schlechte sehen. Nie finden sie Gründe zum Lob. Immer suchen sie nach Gründen zum Meckern, Motzen, Maulen. Warum ist das so?‘ fragt Pfr. K. seine Gemeinde. Und dann erzählt er von diesem Spiegel, den das Märchen den ‚Spiegel des Teufels‘ nennt.

Was auch immer man vor diesen Spiegel stellte, spiegelte sich verzerrt wider. In den Plänen des Guten zeigte er nur die Möglichkeiten des Misslingens, in den Freuden des Wachstums zeigte er nur das Ende des Vergehens, in den Melodien der Liebe ließ er nur die Disharmonien des Scheiterns übrig. Alles Gute machte er ganz klein, alles Misslingen ganz groß. Eines Tages kam ein Engel, gesandt vom Herrn des Himmels, der sollte den Menschen den Spiegel des Teufels wegnehmen, weil er den Men-

schen das Leben schwer machte und ihnen die Leichtigkeit nahm. Und wie der Engel den schweren Spiegel schon halb über das Ende der Welt hinausgebracht hatte, wollte der Teufel ihn zurückholen und beide zogen aus Leibeskräften. Da zerbrach der Spiegel in abertausend kleinste und noch kleinere Scherben, die fielen zurück auf die Erde und gerieten in Menschaugen. Und wer einen solchen Splitter im Auge hatte, der sah das Gute ganz klein und das Misslingen ganz groß.

„Darum also,“ sagt Pfr. K., „Es liegt am Auge des Betrachters. Es sind die Splitter“.

Dann fragt er: „Können wir daran etwas ändern? Was kann von dieser MotzMaulMecker-Krankheit heilen?“ Und er erzählt von dem Engel, der, gesandt vom Herrn des Himmels, ein Stück vom Himmelsspiegel in der Welt aufstellt, den das Märchen den „Spiegel der Engel“ nennt.

Was auch immer man vor diesen Spiegel stellte, spiegelte sich zur Leichtigkeit der Freude, des Dankes und der Großzügigkeit wider. In gemachten Fehlern

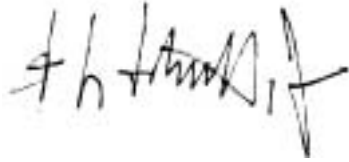
zeigte der Spiegel die Möglichkeit eines neuen, richtigen Anfangs, in Welken und Vergehen zeigte der Spiegel Vergangenheit und Zukunft blühenden Lebens. In der Ernsthaftigkeit krampfhaften Versuchens zeigte er die Möglichkeit des Lachens über sich selbst. Alles Gute machte er ganz groß und alles Misslingen ganz klein.

„Die Splitter aus dem ‚Spiegel des Teufels‘ kennen wir viel zu gut,“ sagt Pfr. K. seiner Gemeinde. „Das Virus der MotzMaulMecker-Krankheit hat uns alle schon erwischt und erwischt uns immer wieder. Nun gilt es, den ‚Spiegel der Engel‘ zu suchen. Es heißt er sei zu finden, wo Dankbarkeit und Lob zu Hause sind“.

Pfr. K. blickt seine Gemeinde an, hebt eine Bibel hoch und sagt: „Wer sich auf dieses Buch und seine Botschaft einlässt, der findet den märchenhaften ‚Spiegel der Engel‘ in der Guten Nachricht von Jesus Christus, und wird auf diese Weise wunderbar von der MotzMaulMecker-Krankheit und vielen anderen Heillosigkeiten des Lebens geheilt.“



Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und hoffe, dass Sie sich in Ihrem Leben immer wieder vor dem ‚Spiegel der Engel‘ einfinden können. Mit besten Wünschen bin ich Ihr Pfarrer



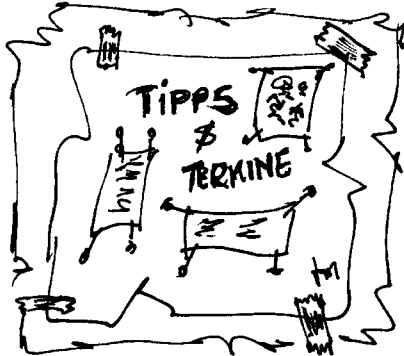
**Jeden Sonntag
ist
Kindergottes-
dienst**

Ulrich Rosenhagen grüßt aus Florida!



845 Lorca Street * Coral Gables, FL 33134 * 305.448.7997

Tipps und Termine...



Sparies-Aktion an Erntedank



Auch in diesem Jahr wird am Erntedanktag wieder eine Sparies-Aktion im Gottesdienst eröffnet, die zu Gunsten der Aktion ‚Brot für die Welt‘ bis zum Gottesdienst am 1. Advent dauern wird. Die Smartiesröllchen, die dazu nötig sind, wurden - wie im Vorjahr - von einem Gemeindeglied gespendet. Der Gottesdienst am Erntedanktag wird als Gottesdienst für Jung und Alt

stattfinden. Vor dem Gottesdienst findet um 9 Uhr ein gemeinsames **Kirchenfrühstück** statt. Listen zur Anmeldung liegen auf dem Schriftentisch rechtzeitig aus.

Examensgottesdienst von Vikar Jan – Dirk Döhling

Am Sonntag, den **14. September**, beginnt der Gottesdienst schon um 9.30 Uhr. Dieser Gottesdienst ist der Examensgottesdienst unseres Vikars, und ein guter Gottesdienstbesuch wird ihm sicher den Rücken stärken. Im Anschluss an den Gottesdienst findet noch ein Nachgespräch statt, bei dem ein landeskirchlicher Gottesdienstbesucher einen Eindruck aus der Gemeinde über die gottesdienstliche Resonanz des Vikars mitnehmen wird.

Am Sonntag den 19. Oktober wird Herr Vikar Jan Dirk Döhling mit einem Gottesdienst sein Gemeindevikariat abschließen. Es folgt dann für den Vikar eine Phase intensiver theoretischer Ausbildung im Predigerseminar in Hofgeismar. Im Mai 2004 wird dann nach dem Zweiten Theologischen Examen die Ordination sein.

Gottesdienst im Festzelt

Am Sonntag, den **14. September**, feiert der Schützenverein Wehrda sein 50-jähriges Bestehen. Dazu wird um 11.15 Uhr ein Gottesdienst im Festzelt am Schützenhaus angeboten. Hierzu sind alle Wehrdaer herzlich eingeladen.

XII. Kirchliche Kinderwoche

Vom Montag, den **6. Oktober**, bis Freitag, den **10. Oktober**, findet die 12. Kirchliche Kinderwoche an der Trinitatiskirche statt. Das Thema lautet: *Wassergeschichten aus Altem und Neuen Testament*. Jeder Tag der KiKiWo wird – wie in all den Vorjahren - um 17.00 Uhr mit einem etwa zwanzigminütigen Gottesdienst in der Kirche beginnen, an den sich eine kreative Einheit (Malen, Basteln, Spielen) anschließt, um dann kurz vor 18.00 Uhr mit der täglichen Verlosung zu schließen. Alle Kinder, die an der KiKiWo teilnehmen, werden gebeten, einen weißen Kopfkissenbezug mitzubringen. *(Vielleicht können die Eltern oder Großeltern einmal in ihren Wäscheschränken nach einem solchen Bezug fahnden, denn*

heutzutage gibt es ja eher bunte Bettwäsche).

3. Drachenfest auf der Alten Weinstraße



Am Samstag, den **11. Oktober**, findet auf der Höhe der Alten Weinstraße zum Abschluss der kirchlichen Kinderwoche wieder ein Drachenwettbewerb statt, bei dem selbstgebaute(!) Drachen vorgestellt werden können, um von einer Jury nach ‚technischem und künstlerischem Wert‘ benotet zu werden. Als Preise für Originalität, Flugeigenschaften und Kreativität winken auch in diesem Jahr wieder Kinogutscheine, Buchgeschenke und zum ersten Mal ein Pokal.

Kleidersammlung für Bethel

Vom **8. bis zum 15. Oktober** findet in diesem Jahr wieder die Kleidersammlung für Bethel statt. In der Trinitatiskirche werden rechtzeitig Kleiderbeutel ausliegen, die Sie dann bitte zu den entsprechenden Terminen in der Kirche entweder während der Bürozeiten persönlich abgeben oder zu anderen Zeiten einfach im Innenhof der Kirche vor der Tür abstellen können.

Herbstgespräche

Die Herbstgespräche beschäftigen sich in diesem Jahr mit dem großen Thema der christlichen Zuwendung zu anderen Menschen. *„Helfen“* ist das wiederkehrende Stichwort, das drei Vorträge mit anschließendem Gesprächsangebot überschreibt. Der letzte der drei Abende liegt dabei auf dem Buß- und Bettag und findet im Anschluss an den Gottesdienst statt, der um 19.00 Uhr in der Kirche sein wird. Selbstverständlich kann man auch erst um 20.00 Uhr zum Gesprächskreis kommen. Die Oktobergespräche finden in diesem Jahr erst im November statt, weil die Herbstferien bis zum 1. November andauern. Die The-

men der Abende, die jeweils um 20.00 Uhr beginnen und gegen 21.30 Uhr schließen lauten:

Mittwoch, den 5. November:
„Helfen mit Altkleidern?! – Über die Fair – Wertung von Altkleidern“ – Referent: Alexander Pollhans, Brockensammlung Bethel

Mittwoch, den 12. November:
„Helfen zwischen Ankunft, Abschiebung und Asyl“ – Über die Arbeit am Frankfurter Airport mit Flüchtlingen – Referat: Javad Adine, Flughafensozialdienst Frankfurt

Mittwoch, den 19. November:
„Helfen vor der eigenen Haustür“ – *Über die Einrichtungen der Diakonie im Diakonischen Werk Oberhessen* – Referent: Maik Dietrich Gibhardt, Pfr. für Diakonie in den Kirchenkreisen Marburg – Land, Marburg – Stadt und Kirchhain

Martinsumzug

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Martinsumzug statt, den die Kirchengemeinden organisieren. Am Dienstag, den **11. November**, beginnt der Umzug um 17.00 Uhr mit einem Martinspiel in der Martinskirche, der Zug setzt sich gegen 17.30 Uhr in Bewegung und endet mit der

Verteilung der Stutenmänner an der Trinitatiskirche.

Wochenschlussandachten im Haus Käte

An jedem dritten Samstag im Monat finden im Alten- und Pflegeheim Haus Käte um 16.30 Uhr Wochenschlussandachten statt. Jeweils im Mittelpunkt steht eine Auslegung des Wochenspruchs der kommenden Woche.

Samstag: 20. September ‚Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat‘

Samstag: 18. Oktober ‚Dies Gebot haben wir von ihm, dass wer Gott liebt, dass der auch seine Brüder liebe‘

Samstag: 15. November ‚Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi‘

Andacht auf dem Friedhof am Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, den **23. November**, findet um 14.00 Uhr ein Gottesdienst in der Friedhofskapelle statt, in dem an die Verstorbenen des Kirchenjahres gedacht wird. Dieser Gottesdienst wird jährlich im Wechsel von Pfarrer Wehrmann und Pfarrer

Hentschel gehalten. In diesem Jahr wird Pfarrer Hentschel den Gottesdienst leiten, an dem der Männerchor mitwirken wird.

Kino für Kids

Im Kino für Kids geht es in diesem Jahr vor allem um Filmklassiker aus der Walt Disney-



Filmwerkstatt. Am Sonntag den **16. November** öffnet das Kino für Kids wieder seine Tore um 17.00 Uhr mit dem Film ‚Mary Poppins‘. Der Eintritt ist frei. Der Film wird auf einer großen Leinwand gezeigt und Familien sind herzlich willkommen.

Schnappschuss



Gisela Rau und Beate Clasani bereiten den Blumenschmuck für die Konfirmation 2003 vor.

Erinnerung an Elfriede Ratschow

von Frau Hanne-Lore Mommsen und Pfr. i.R. Dr.J.F.Mommsen

Von den ersten Anfängen unserer Gemeinde an – ehe es die Trinitatiskirche gab, schon im Gemeindehaus am Huteweg - war sie Regisseurin, Bühnenbildnerin, Kostümmeisterin in einem für die Theaterspielgruppen mit Kindern und Jugendlichen, die sie aufbaute. Sie war selbst Schauspielerin von Beruf und eine unserer ersten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Viele – natürlich besonders ihre



„Ehemaligen“ – denken dankbar an ihre Begeisterung und Begabung. Sie ließ nach gedruckt erschienenen und auch nach selbst geschriebenen Texten spielen – und wie wichtig war es immer dabei, dass alle Spieler sehr gut sprachen. Unvergessliche Theaternachmittage u.a. an Gemeindefesten und Krippenspiele entstanden unter ihrer Leitung. Zum Wachsen unserer Gemeinde hat sie mit ihrer Arbeit entscheidend beigetragen.

Am 23. Juli ist Frau Elfriede Ratschow nach einer langen Leidenszeit gestorben.

Besuch des Bischofs im November

Der Bischof unserer Landeskirche, Dr. Martin Hein, wird im November den Kirchenkreis Marburg-Land besuchen. Am Buß- und Betttag findet ein Gottesdienst statt, den der Bischof halten wird. Dekan Dr. Voss und Mitglieder des Kirchenkreisvorstandes erarbeiten ein Besuchsprogramm, in dessen Rahmen auch eine Festschrift aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Aktion „Straßenkinder in Addis Abeba“ überreicht werden wird, an der Stefan Aumann, Joachim Striepecke und Pfr. Hentschel mitgearbeitet haben.

Vom 11. bis 21. August fand die diesjährige Familienfreizeit wieder in Brotterode statt. Das Thema der Freizeit lautete: „Die Bibel ins Spiel bringen“. Die Collage zeigt die Teilnehmer der Freizeit und Antworten auf die Frage: **Was war das Schönste in Brotterode?**



„Die Pommes
beim ersten Mit-
tagessen“
Clarissa



„Das Bergwerk,
das wir besichtigt
haben“
David

„Ich habe die Kin-
der beobachtet und
mich an deren
Spaß gefreut.“
Sophie Sobzcak



„Auf Johannas
Fahrrad fahren“
Annika



„Die Gemein-
schaft und die
Spaziergänge mit
unserem Hund“
Dieter Lange



„Sich an den
gedeckten Tisch
setzen zu dürfen“
Birgit Striepecke



„Die Bibelarbei-
ten“
*Konrad
Schullerus*



„Mir hat das
Völkerballturnier
sehr gut gefal-
len.“
Milena



Familienfreizeit in Brotterode 2003



„Die Wohnge-
meinschaft in
meinem Haus.“
Sabine Müller

„Dass ich so
schön mit den
anderen Kindern
gespielt habe.
Johanna



„Das
[Aus-]Malen
[der Andachtsbil-
der]“
Justus



„Die Sommer-
rodelbahn“
Quinn



„Das Basteln der
Bibelspiele“
Petra Schullerus



„Gespräche mit
Leuten in Ruhe
zu Ende führen
zu können“
Hille Hentschel

„Die Kinder-
betreuung“
Gesine Dickel



„Das Zusam-
mensein mit den
anderen“
Sofia Rauff



„10 Tage die
gleiche kurze
Hose anziehen zu
dürfen“
Hans Hentschel



Familienfreizeit in Brotterode 2003



„Volleyball
spielen“
Gerhard Rödiger



„Der Humor von
unserem
Kirchenältesten“
*Joachim
Striepecke*



„Abends noch zu
spielen und zu
quatschen“
Lena-Marie

„Die Entlastung
durch die Kinder-
betreuung“
Judith Rödiger



„Die Abende vor
den Häusern.“
Dirk Lange



„Nachts war es
so schön kühl“
Paula



„Dass ich mich
so toll an die
Kinder gewöh-
nen konnte und
umgekehrt“
Leon



„Singerleierlei“
[Das abendliche
gemeinsame Sin-
gen]
*Uta Oppen-
Fiedler*



Familienfreizeit in Brotterode 2003

„Dass es wie
Urlaub war.“
Scott Hardin

„Das Spielen der
Kinder war
Musik in meinen
Ohren“
Marianne Paetow



Volleyball-
spielen“
Ineke Bieberle

„Die morgendli-
chen Andachten“
Urte Hardin



„Den Kinderwagen
von
Bieberle-
Aumanns“
*Hans-Christoph
Hentschel*



„Die Tunnel-
rutsche im
Schwimmbad“
Emily



„Die Kreativität
bei der Erstellung
der Spiele.“
Stefan Aumann



Die Familienfreizeiten in Brotterode sind jedoch nicht nur wegen der örtlichen Gegebenheiten, einer tollen Freizeitleitung und den netten Teilnehmern ein sehr schönes und in Erinnerung bleibendes Erlebnis, sondern auch wegen des engagierten Personals im Haus am Seimberg. So kommt es, dass die Mitarbeiter des Hauses uns am Donnerstag, den 4. Dezember 2003, im Rahmen eines Betriebsausfluges besuchen und einen Tag in Marburg verbringen möchten.

Übrigens hatten die Teilnehmer der Freizeit am Wochenende Besuch: Julia Heck, Gertrud und Erwin Henkel, Frank Mattern, und Walter Paetow mit Schäferhund Tico waren gern gesehene Gäste in Brotterode.

Mehr Bilder unter: www.trinitatis-kirche.de

Die morgendlichen Andachten während der Familienfreizeit in Brotterode hatten die Abraham-Geschichte zum Thema. In ihnen wurden parallel verschiedene Menschentypen vorgestellt. Bei dem hier herausgegriffenen - von Gesa Hentschel gezeichneten - Typ, handelt es sich um Traute Traudich...

„...Traute Traudich braucht man nicht zu kennen. Aber ein kurzer Blick genügt. Da fragt man sie, ob sie sich mal auf ganz was Neues einlassen kann und sie sagt: ‚Da mache ich mit, weil du dabei bist.‘ Neulich schien alles ganz schief zu gehen. Bei einer Fahrt ins Blaue klappte gar nichts. Die Gaststätte, in der man essen wollte, hatte wegen eines Trauerfalls geschlossen, die Aussicht, die man genießen wollte war nebelverhangen, der Bus, der alles sicher hin und zurück bringen sollte, hatte einen Motorschaden. ‚Mit dir mache ich das Beste draus,‘ hatte Traute Traudich aus der Handtasche zwei Schinkenbrote geholt, hatte den Nebel bewundert und den aufgeregten Busfahrer getröstet. Oder da war so ein dunkler Weg und so beängstigende Geräusche und Traute Traudich nahm deine Hand, sagte: ‚Gemeinsam haben wir doch keine Angst‘ und marschierte Hand in Hand los. ‚Was für einen leicht zu viel wird ist für zwei viel leichter‘, lacht Traute Traudich. ‚Brauchst keine Angst zu haben, dass du es nicht schaffst. Brauchst nicht zu denken, keiner ist da. Brauchst nie zu meinen, allein zu bleiben. Ich bin ja da.‘



‚nomen est omen‘ hat schon damals der alte Lateinlehrer gesagt. Mit Traute Traudich an der Seite traust du dich was.“

Gesas Bibelmalbuch für Kinder



Bauholzlager

Gott ist zornig. Hundertfünfzig Tage schwerer Regen haben alles Trockene in Meer verwandelt. Oben drauf schwimmt die Arche, ein Rettungsschiff für tausend Tiere, die sonst ertrunken wären. Noah hat hier das Sagen. Als es das ganze Schiff durchruckt, weiß Noah: Jetzt sind wir aufgelaufen, weil die Wassermassen sich verlaufen. Und als ein Riesenregenbogen die Welt so überbrückt, lässt Noah alle Tiere aus dem Bauch des Rettungsschiffes laufen. Er selbst nimmt seine Frau und seine Kinder und feiert einen Überlebensgottesdienst. Und Gott verspricht mit jeder schönen Regenbogenfarbe: „In aller Zukunft folgt auf schweren Regen Sonne.“ Die Arche kann verschrottet werden. „Meine Wut fließt nie mehr über.“

Bibel-SMS, 5. Januar

Taufen



Dennis H., getauft am 9. Juni 2003

Spruch: Gott wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. (Psalm 91,4)

Rene H., getauft am 9. Juni 2003

Spruch: Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Lukas W., getauft am 10. August 2003

Spruch: Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen. (Epheser 4, 5 + 6)

Lea D., getauft am 24. August 2003

Spruch: Du tust mir kund den Weg zum Leben. (Psalm 16,11)

Pauline B., getauft am 24. August 2003

Spruch: Wenn ich die Sprachen aller Menschen spreche und sogar die Sprache der Engel, aber ich habe keine Liebe – dann bin ich doch nur ein dröhnender Gong oder eine lärmende Trommel. (1. Korinther 13,1)

Julia E., getauft am 24. August 2003

Spruch: Auf allen deinen Wegen wird Gott dich beschützen, vom Anfang bis zum Ende, jetzt und in aller Zukunft. (Psalm 121,8)

Trauungen

Mareike Schüler Springorum und Robert August, getraut am 7. Juni 2003

Spruch: Bleibt niemand etwas schuldig – außer der Schuld, die ihr niemals abtragen könnt: der Liebe, die ihr einander erweisen sollt. Wer den Mitmenschen liebt, hat alles getan, was das Gesetz fordert. (Römer 13,8)

Cornelia Döring und Thomas Musiolik, getraut am 30. August 2003

Spruch: Niemand hat Gott je gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns. (1. Johannes 4,12)

Beerdigungen

Georg Herbert Leimbach, beerdigt am 21. Juli 2003

Spruch: Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (1. Korinther 3,11)

Walter Schumacher, Trauerfeier am 25. Juli 2003

Spruch: Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Psalm 90,2)

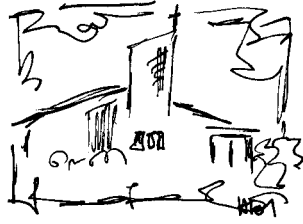
Dr. Ernst Preuß, Trauerfeier am 31. Juli 2003

Spruch: Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jesaja 43,1)

Schnappschuss



Das Theaterstück „Das Geheimnis der Gummistiefel“ wurde zum Gemeindefest aufgeführt.



Sonntag

- 10:00 Uhr Gemeindegottesdienst
- 10:00 Uhr Kindergottesdienst
- 14:00 Uhr Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde
- 17:00 Uhr Kino für Kids
- 20:15 Uhr Hauskreis bei Rödigers

Montag

- 09:00 Uhr Entspannungsgymnastik
- 15:00 Uhr Blechbläser (AnfängerInnen)
- 20:00 Uhr Bibelgesprächskreis (14-täglich)

Dienstag

- 09:30 Uhr Jugendgruppe der Praktisch Bildbaren Schule
- 20:00 Uhr Frauentreff (1x im Monat)
- 20:00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch

- 17:00 Uhr Kinderchor
- 19:30 Uhr Jugendgruppe
- 20:00 Uhr Gesprächskreis Gott – Kirche – Welt (1x im Monat)
- 20:00 Uhr Kirchenvorstandssitzungen (1x im Monat)

**Ansprechpersonen
zu den Veranstaltungen
finden sich
ab Seite 31**

Donnerstag

- 09:15 Uhr Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Kreis)
- 15:30 Uhr Seniorennachmittag (4x im Jahr)
- 16:00 Uhr Konfirmandenstunde
- 20:00 Uhr Kantorei

Freitag

- 19:30 Uhr Offener Spieleabend (an jedem 2. Freitag im Monat)

Samstag

- 16:30 Uhr Wochenschlussandacht im Haus Käte (jeden 3. Samstag im Monat)

Rückblick



*oben: Puzzle, bemalt von Marianne Seitz,
unten: Kinderchor beim Gemeindefest*



Tagebuch unserer Konfirmandenfreizeit in England

geschrieben von Julia Niedrig, Lukas Weber und Hans Hentschel

Donnerstag 19.06.2003

Am Morgen gegen 7.00 Uhr ging es an der Trinitatiskirche los. Wir fuhren in zwei Autos. Pfarrer Hentschel, Hans –Christoph und wir Konfirmanden saßen in dem großen roten Bus, den uns das Alten- und Pflegeheim Haus Käte zur Verfügung gestellt hatte, Vikar Döhling, seine Frau und Gesa fuhren mit dem kleinen Corsa. Wir fuhren mit ausgiebigen Pausen ungefähr acht Stunden nach Calais und kamen dabei sehr gut ohne Staus durch. Von Calais aus fuhren wir mit dem sehr schnellen Seacat nach Dover. Die Überfahrt auf der Fähre war sehr stürmisch und einigen ging es ziemlich schlecht, weil das Schiff bei schneller Fahrt ziemlich hoch und runter ging. In Dover angekommen fuhren wir zunächst zu einem Aussichtspunkt, von dem aus man das Schloss von Dover sehr gut und nah sehen konnte. Dort gönnten wir uns ein Eis.

Ohne Probleme ging es auf der linken Fahrbahnseite danach nach Bridge in der Nähe von Canterbury. Hier wurden wir von unseren Gastgeberfamilien bereits erwartet. Wir sahen auch die Konfirmanden wieder, die mit uns im Februar ja schon in Brotterode gewesen waren. Wir wurden dann auf die Familien verteilt und alle hatten einen mehr oder weniger ‚ruhigen Abend‘ bei den Gastgebern, weil wir nur wenig Englisch und die anderen nur wenig Deutsch konnten.



Freitag 20.06.2003

Um 10.00 Uhr sind wir zur Kathedrale gefahren. Schon von Weitem kann man sie sehen und man ahnt schon, dass sie mindestens drei Mal so groß ist wie die Elisabethkirche. Im ‚Education Office‘ der Kathedrale haben wir zunächst einen 20-minütigen Film über die Geschichte der

Konfirmandenfreizeit in England

Stadt und der Kathedrale gesehen und haben dann eine eineinhalbstündige deutsche Führung mitgemacht. Das war mal langweilig und mal ganz interessant. In der Kathedrale von Canterbury ist 1157 der Bischof Thomas Becket von vier Rittern ermordet worden. Erst war er der beste Freund des Königs und nachdem ihn der König wegen dieser Freundschaft zum Bischof gemacht hatte, ließ er sich vom König nicht mehr in die Sachen der Kirche reinreden. Das ärgerte den König und er hat gesagt: ‚Wer schafft mir diesen lästigen Bischof vom Hals?‘ Die vier Ritter taten das und hofften, sich beim König damit einzuschleimen.

Nach dem Besuch in der Kathedrale hatten wir eine Stunde in der Fußgängerzone von Canterbury zum ‚Shoppen‘. Danach hat Herr Hentschel jedem von uns eine Portion ‚Fish and Chips‘ spendiert, die wir bei herrlichem Sonnenschein auf dem Straßenpflaster sitzend aßen.

Auf dem Freigelände rund um die Kathedrale hatten wir danach eine weitere Konferstunde im Freien. Wir mussten ein Blatt zu den Kirchenfenstern ausfüllen, die wir während der Führung

gezeigt bekommen und auch besonders angesehen hatten. Danach sind wir dann zu den ‚Canterbury Tales‘ gegangen. Hier werden in verschiedenen Räumen mittelalterliche Szenen mit Wachfiguren dargestellt und dazu werden lustige Geschichten von Pilgern erzählt, die wir über eine Art Walkman auf Deutsch hören konnten. Canterbury ist in früheren Zeiten eine wichtige Pilgerstätte gewesen, weil am Grabmal von Thomas von Becket angeblich Wunder geschehen waren.. Als wir aus Canterbury nach Bridge zurückkamen, las uns Pfarrer Hentschel bei Cola und Schokolade aus einem Buch vor, das wir während der Konferfreizeit ganz kennenlernen sollten. Es war die Geschichte vom ‚Goldenen Ritter‘. Dann holten uns die Gastgeber zu einem schnellen Abendbrot und danach sind wir nach Ash-



Konfirmandenfreizeit in England

ford gefahren – eine Stadt, die etwa 20 Kilometer von Canterbury entfernt liegt – wo wir in einem ‚Bowling Centre‘ mit den englischen Konfirmanden und einigen ihrer Geschwister Bowling gespielt haben. Leroy war dabei der Beste.

Samstag 21.06. 2003

Am Samstagvormittag gingen wir Konfirmanden mit den englischen Konfirmanden in der Innenstadt von Canterbury einkaufen. Wir kauften uns einige schöne und auch teilweise nicht so schöne Dinge. Nach 2 Stunden ‚Shoppen‘ ging es mit einem Doppeldeckerlinienbus zurück nach Bridge. Dort angekommen gingen die einen zum Fest der örtlichen Schule und der Kirchengemeinde. Die anderen gingen zu ihren Gastgebern nach Hause. Auf dem Schul/Gemeindefest gab es eine Menge Stände, an denen man Dinge machen konnte, z. B. Kokosnüsse abwerfen oder einen Geschicklichkeitsparcours laufen Es gab aber auch Stände, an denen man Getränke oder Speisen kaufen konnte. Pfarrer Hentschel und Vikar Döhling waren

als Vertreter des an diesem Tag erkrankten Gemeindepfarrers Paul Filmer zum Zapfen im Bierzelt eingeteilt.

Um 14.00 trafen wir Konfirmanden (deutsche und englische) uns zum Schwimmen im Pool von Simons Großeltern. Bei Simon war Philipp Overath untergebracht. Nach zwei Stunden Planschen folgte ein weiterer kurzer Besuch auf dem Fest und anschließend hatten wir Deutschen einen Konfirmandenstundenter-



min mit unsrem Pfarrer. Erst übten wir die Lieder für den Gottesdienst am nächsten Tag, dann lauschten wir weiter gespannt dem Buch ‚Der goldene Ritter‘, aus dem jetzt Gesa vorlas. Pfarrer Hentschel schloß dabei ein, aber nicht vor Langeweile. Am Abend dieses sehr heißen Tages fuhren wir ans Meer nach Tankerton und Herne Bay zum Baden. Alle gingen ans Wasser,



manche auch ins Wasser. Auch Hans – Christoph und Herr Hentschel. Margaret, die Lektorin der Gemeinden um Bridge bedauerte sehr, keinen Badeanzug mitgenommen zu haben. Die, die nur ihre Schuhe ausgezogen hatten, und am Rand durchs Wasser wateten, wurden später mit roher Gewalt samt Klamotten in die Wellen geworfen. Die Übeltäter - Pfarrer Hentschel und Lydia - waren allerdings so aufmerksam, zuvor die Wertgegenstände ihrer ‚hilflosen Opfer‘ am Strand in Sicherheit zu bringen. Nach dem erfrischenden Badegang aßen wir ein großes Softeis, das die nassen Hosen und T-Shirts vergessen lassen konnte. Es war ja noch sehr warm obwohl es schon 22.00 Uhr war. Anschließend fuhren wir zurück nach Bridge.

Sonntag 22. 06.03

Am Sonntag durften wir nicht ausschlafen, denn wir trafen uns schon um 10.00 Uhr mit Gesa und Margaret in der Gemeinde-

halle in Bekesbourne um Puppen für einen nachmittäglichen Familiengottesdienst zu basteln und Gebete für diesen Gottesdienst vorzubereiten. Vikar Döhling hatte allerdings schon um 8.00 Uhr im Morgengottesdienst eine kurze Ansprache gehalten und Pfarrer Hentschel predigte um 10.00 Uhr im Gottesdienst in Patrixbourne.

Um 14 Uhr luden uns unsere englischen Gastgeber zum Grillen an der Kirche von Patrixbourne ein. Da der Kirchhof gleichzeitig der Friedhof ist, war das ein eigenartiges Feeling. Es gab Würstchen, Huhn und Steaks, dazu wurden Salate gereicht. Fast alles sehr lecker. Ein kurzer Schauer trieb uns während des Grillens in die Kirche. Dort ging es fröhlich weiter, bis um 16 Uhr ein zweisprachiger Familiengottesdienst gefeiert wurde. Wir sangen die einstudierten Lieder mit mehrheitlich großem Eifer.

Herr Hentschel ersetzte die fehlende Orgel mit seinem Akkordeon. Der Pfarrer Paul Filmer und Margret erhielten von uns für die Gemeindegabe zwei Handpuppen in Trini-und-Tatis-Größe überreicht.

Konfirmandenfreizeit in England

Trini und Tatis haben jetzt Kollegen in Südengland, die Peter and Mary heißen, weil die Kirchen St. Peter's und St. Mary's heißen. Nach dem Gottesdienst las uns Herr Hentschel weiter

ten dort noch einen vergnüglichen Abend.

Montag 23.06.03

Am Montagmorgen hatten wir noch Gelegenheit, die letzten



aus dem Buch ‚Der goldene Ritter‘ vor. Anschließend besuchte die Marburger Gruppe den anglikanischen Abendgottesdienst in Bridge, in dem Pfarrer Hentschel in Englisch über die MotzmaulundMeckerkrankheit predigte. Er hatte uns vorher in einer weiteren Konfirmandenstunde gesagt, worum es in dem Gottesdienst gehen würde und hatte uns ein paar Eigenheiten der Liturgie erklärt.

Danach kehrten wir zu unseren Gastgebern zurück und verbrach-

ten dort noch einen vergnüglichen Abend.
Am Montagmorgen hatten wir noch Gelegenheit, die letzten englischen Pounds im Supermarkt für unsere Wegzehrung auszugeben. Dann fuhren wir nach Dover, um in das Seacat einzuchecken. Die zweite Kanalüberquerung verbrachten wir alle bei guter Gesundheit, und nach langen Stunden im Kleinbus – unterbrochen von einer Pause kurz hinter Brüssel, in der uns Gesa auf einer Wiese die letzten Seiten aus dem ‚Goldenen Ritter‘ vorlas, Pfarrer Hentschel schlief schon wieder - kehrten wir sehr zufrieden mit unserer Reise nach Marburg zurück.

Trini und Tatis unterhalten sich über ‚Mehrwert‘

Wer dieses Trini-und-Tatis-Gespräch gelesen hat, der kann ja mal in der Bibel die Geschichte nachlesen, auf die Trini im Gespräch mit Tatis anspielt. Sie steht im Lukasevangelium im Kapitel 18, 9 – 14.



Trini: Hallo Tatis.

Tatis: Grüß dich, Trini.

Trini: Sag mal, Tatis. Ich habe da mal eine Frage?

Tatis: Ich bin große Klasse im Fragenbeantworten, weißte doch. Frag nur ...

Trini: Also, ich will mal wissen ... Verstehste, die Frage is‘ jetz‘ überhaupt nich‘ böse gemeint oder so ...

Tatis: Nun frag doch schon ...

Trini: Bist du dir eigentlich selbst genug?

Tatis: Hääh? Was is‘n das für‘ne Frage?

Trini: Ich meine: Bist du dir eigentlich selbst genug?

Tatis: Is‘ das Deutsch oder was is‘ das? Ich kapiere überhaupt nich‘, was du wissen willst? Von was soll ich denn bei mir genug haben?

Trini: Nee. So is‘ die Frage nich‘ gemeint, weißte, die is‘ nich‘ so gemeint, von was‘de genug hast, sondern ob du, verstehste, dir selber genug bist oder etwa noch‘n Mehrwert brauchst...

Tatis: Hähh? Was‘n für‘n Mehrwert? Ich habe keine Ahnung wovon du redest.

Trini: Pass auf. Ich will es dir erklären ... Also, wenn du zum Beispiel immer mit irgendwas angeben musst, sagen wir mal, du spielst Fußball, ne ...

Tatis: Ich spiele ja auch Fußball. Du, ich spiele sogar richtig gut Fußball als Torwart. Also, wenn‘de Oliver Kahn kennst, das is‘ der beste Torwart der Welt, wenn de den kennst und weißt wie klasse der is‘, dann weißte ungefähr wie

gut ich bin. Verstehste, ich bin ja noch nich‘ so alt wie der, aber ...

Trini: Jajaja, lass man gut sein. Das meine ich. Wenn‘de immer sagen musst: ich bin so toll wie Oliver Kahn oder Wasweißichwer..., verstehste, oder wenn‘de immer sagst ... ich bin nich‘ so schlecht wie Wasweißichwer..., dann genügt dir selber nich‘, verstehste. Dann reicht es einfach nich‘, dass‘de Du bist und dann willst immer irgendwie noch besser als Du sein, verstehste, dann brauchste immer so‘n Mehrwert.

Tatis: Hähh? Einen Mehrwert? Was is‘ das denn nun schon wieder? Ich kenne bloß Mehrwertsteuer ... allerdings weiß ich nich, was das is‘, aber gehört habe ich es schon oft. Verstehste, Mehrwertsteuer ...

Trini: Naja, was Mehrwertsteuer is‘ weiß ich auch nich‘, aber meine Mutter kauft manchmal in so‘nem Laden ein, wo alles ganz ganz billig is‘ und da habe ich ihr mal ein Magnum-Eis gezeigt und habe gesagt: Guck mal wie billig. Viel billiger als im Laden: Und da hat sie gesagt: Da kommt ja auch noch die Mehrwertsteuer drauf. Dann ist es auch teurer. Verstehste, es kommt auf dieses Mehr – Wert an. Und manche Menschen wollen auch immer ‚Mehr-Wert‘ als andere sein und dann genügen‘se sich selber nich‘. So is‘ das gemeint.

Tatis: So nach dem Motto: Alle Welt soll sehen, wie toll ich bin, oder?...

Trini: Genau! Tatis Plus Mehrwert! ...

Tatis: ... oder Trini Plus Mehrwert!

Trini: Klaro. ...

Tatis: ... und wie biste auf diese Mehrwertfrage gekommen? Ich meine, auf sowas kommt man doch nich‘ einfach so.

Trini: Im Kindergottesdienst haben wir über so einen Angeber gesprochen und da hat die neue Vikarin gesagt, dass es meistens nur ein Zeichen dafür ist, dass man sich selbst nicht genügt, wenn man immer beim Angeben das Maul so weit aufreißen muss oder wenn man von anderen so

Loosergeschichten erzählt, weißte, wie blöd oder wie dumm oder so die sind ...

Tatis: Hahaha! Du in dem Kindergottesdienst wäre ich auch gern gewesen ...

Trini: Warste aber nich', obwohl ich dich ja dran erinnert hatte ...

Tatis: Naja, ich wusste ja nich', dass ihr über Rene sprechen würdet. Wenn ich gewusst hätte, dass ihr über Rene reden würdet, dann wäre ich natürlich gekommen...

Trini: Hähh? Wie kommste denn drauf, dass wir im Kindergottesdienst über Rene gesprochen haben?

Tatis: Haste doch eben gesagt. Ihr habt da über so'n Angeber gesprochen. Das kann ja nur Rene gewesen sein.

Trini: Nee. Das war einer aus'er Bibel ...

Tatis: Gibt's da Angeber? Ich dachte immer, dass da alle immer nur so besonders heiligmäßig sind ...

Trini: Ja. Das war so'n Mann, der hat so angegeben beim Beten, verstehste ... Guck mal, lieber Gott, was ich für'n prächtiger Mensch bin. Und am besten siehste das, wenn'de dir mal den Lump anguckst, der da hinten steht...

Tatis: Das is' ja'ne ganz miese Tour, einen in die Pfanne zu hauen, indem'de ihn beim Gott verpfeifst, oder? Wahrscheinlich hat der das wegen der Mehrwertsteuer gemacht, häh? So nach dem Motto: Guck zu mir, lieber Gott, weil ich Mehr Wert bin ...



Trini: Jaja, genau! Aber, weißte, die Vikarin hat gesagt, dass Gott nich' auf solche Angebertypen steht ...

Tatis: Kein Wunder. Ich stehe ja auch nich' auf den Rene. Wenn man es genau nimmt, kann ich den nämlich kein bisschen leiden, weil er so is' wie er is'!

Trini: Nee! Verstehste, die Vikarin hat gesagt, ein Angeber is‘ gar nicht wie er is‘, sondern tut nur so und wenn‘des von Gott aus siehst, dann müsste er gar nicht so angeberisch tun, weil Gott nämlich jeden Menschen gut findet. Verstehste, so ganz ohne Mehr-Wert. Braucht man gar nich‘ ...

Tatis: Naja, aber ... kennste den Karsten?

Trini: Karsten aus‘der Bayrischen Straße?

Tatis: Ja. Der will immer beim Fußball mitmachen. Aber der is‘ so grottenschlecht, ohne Mehr-Wert läuft das nich‘ ...

Trini: Die Vikarin hat gesagt: wenn man weiß, dass für Gott alle Menschen so wie sie sind in Ordnung sind, macht es einem vielleicht weniger aus, wenn man im Fußball nix kann ...

Tatis: ... oder wenn man in Deutsch nur noch mit‘m Silberlöfel‘ne Vier gekriegt hat ...

Trini: Beim lieben Gott kannst du dir immer selbst genügen, hat die Vikarin gesagt. Trini ganz ohne Mehr-Wert ...

Tatis: ... wobei ich natürlich immer so‘n kleinen Trotzdem-Mehr-Wert habe, weil ich so clever und so fit bin, oder?

Trini: Machs gut, Tatis.

*Hans Hentschel
Mit Trini und Tatis
durch das Kirchenjahr
Kreuz Verlag 2001*



Kinder



Die Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Kreis)

donnerstags, 9:15 Uhr

Kontakt: Judith Rödiger, ☎ 85646

Ein weiteres abwechslungsreiches Jahr mit Singen, Spielen, Basteln, Geburtstagen, Gesprächen und gutem Frühstück liegt hinter uns – schön war's! Unser Abschlussausflug führte uns dieses Jahr nach Fleckenbühl zu vielen großen und kleinen Tieren. Dort sagten wir auch den Kindern, die nun in den Kindergarten kommen und unseren



beiden Leiterinnen Birgit Striepecke und Frauke Fiedler „tschüss“ (die gehen wieder in die Schule). Judith Rödiger übernimmt nun die Leitung der Kirchenmäuse und freut sich auf neue Mütter und Väter mit Kindern zwischen 0 –3 Jahren.



Kindergottesdienst (parallel zum Gemeindegottesdienst)

sonntags, 10:00 Uhr

Kontakt: Hille Hentschel ☎ 84985, Irmi Rauff ☎ 81308,
Gabi Nolte ☎ 83995, Dorothee Mattern ☎ 86683



Der Kindergottesdienst ist für Kinder ab fünf Jahren gedacht. Eltern mit jüngeren Kindern können den Gottesdienst aber gerne im Gemeinderaum akustisch verfolgen.



Hurra 10 Jahre!

- ☺ 18.09. Leonie R.
- ☺ 29.09. Lisa-Marie S.
- ☺ 29.11. Marie-Sophie H.

Jugendliche



Konfirmandenunterricht
dienstags und donnerstags
Kontakt: Pfr. Hentschel ☎ 84985

Jugendgruppe der Praktisch Bildbaren Schule

dienstags, 09:30 -11:00 Uhr

Kontakt: Frauke Fiedler-Schweitzer ☎ 84995,
Ute Schwarz ☎ 81838

Jugendgruppe

mittwochs, 19:30 Uhr

Kontakt: Dorothee Mattern ☎ 86683

Gesa Hentschel, Mitglied der Jugendgruppe ohne Namen, gibt uns einen Einblick in das Leben unserer jugendlichen Gemeindeglieder. Folge 3: Die Berlinfahrt

Im Vorfeld: „Was?! Spandau als Quartier? Na, toll!“ „Hä, die Quartiere schließen um 1 Uhr? Das ist ja lahm, da machen wir jede Nacht durch.“

In Berlin: Nach 6 Stunden Zugfahrt und einer Stunde Quartiersuche begab sich die Seniorenjugendgruppe ins Berliner Kirchentagsnachtenleben, was alle am nächsten Morgen in der Bibelarbeit um 9 Uhr (6.30 Uhr Aufstehen!!!) bitter bereuten. Zwischen all den aufregenden Veranstaltungen (Jüdisches Museum, Bibelarbeiten, Reggeakonzerte, Gottesdienste,...) wiederholten sich gewisse gruppenspezifische Prozesse immer wieder.

Aus den Aufzeichnungen:

J.-D. Döhling: „Man, Leute! Tempo, in 2 Minuten kommt die S-Bahn.“

D. Mattern: „Wie? Wir müssen doch U-Bahn fahren.“

3 Minuten Diskussion

Jugendgruppe: „Es ist doch schon 19:30 Uhr! Dürfen wir bitte ins Quartier zurück?“ *Gäh!*

J.-D. Döhling: „Alles klar, los geht's!“

Alle: „Jan-Dirk, dein Rucksack!“

J.-D. Döhling: „Kommt, bleibt alle zusammen.“

(2 Sekunden vor der Abfahrt)

D. Mattern: „Wo ist eigentlich Jan-Dirk?“

Gruppen und Kreise

J.-D. Döhling (*ganz woanders*): „Oh, ich werde angerufen.“

...also, die Weltherrschaft muss vorerst in fremden Händen bleiben, aber dank Dorothee Mattern und Jan-Dirk Döhling hatten wir trotzdem eine tolle Zeit in Berlin. Vikare taugen also doch was auf dem Kirchentag!

Vielen Dank, ihr beiden!



Hauskreis

Hauskreis bei Rödigers

alle 14 Tage sonntags, 20:15 Uhr

Kontakt: Fam. Rödiger ☎ 85646





Erwachsene

Entspannungsgymnastik

montags 09:00 Uhr

Kontakt: Valeria Opitz ☎ 82282

Bibelgesprächskreis

montags (alle 14 Tage), 20:15 Uhr

Kontakt: Dr. Erich Seitz, ☎ 82522

Frauentreff

dienstags, 1x im Monat, 20:00 Uhr

Kontakt: Ute Schwarz ☎ 81838 und Rose Haizmann ☎ 82830

Der nächste Termin ist:

- 09.09. Patchworken + Programmplanung

Herbstgespräche „Gott – Kirche – Welt“

mittwochs, 1x im Monat, 20:00 Uhr

Kontakt: Heinz Rau ☎ 81824

- 5.11.** *„Helfen mit Altkleidern?! – Über die Fair – Wertung von Altkleidern“* – Referent: Alexander Pollhans, Brockensammlung Bethel
- 12.11.** *„Helfen zwischen Ankunft, Abschiebung und Asyl“* – Über die Arbeit am Frankfurter Airport mit Flüchtlingen – Referat: Javad Adine, Flughafensozialdienst Frankfurt
- 19.11.** *„Helfen vor der eigenen Haustür“* – Über die Einrichtungen der Diakonie im Diakonischen Werk Oberhessen – Referent: Maik Dietrich Gibhardt, Pfr. für Diakonie in den Kirchenkreisen Marburg – Land, Marburg – Stadt und Kirchhain

Seniorenkreis

donnerstags, 4x im Jahr, 15:30 Uhr, nächster Termin: noch offen

Kontakt: Rose Haizmann, ☎ 82830, Isot Lehmann ☎ 84126,
Sonja Heck ☎ 81433

Wochenschlussandacht

jeden 3. Samstag im Monat, 16:30 Uhr (Haus Käte)

Kontakt: Pfarrer Hentschel ☎ 84985

Termine:

20. September: ‚Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat‘

18. Oktober: ‚Dies Gebot haben wir von ihm, dass wer Gott liebt
dass der auch seine Brüder liebe‘

15. November: ‚Wir müssen alle offenbar werden vor dem
Richterstuhl Christi‘

Zu den Andachten in der Cafeteria des Hauses Käte ist jeder herzlich
eingeladen.



Spielkreis

freitags, 19:30 Uhr (jeden 2. Freitag im Monat)

Kontakt: Sandra Günther ☎ 886568

Das Thema der Familienfreizeit in Brotterode in diesem Jahr lautete:
„Die Bibel ins Spiel bringen“. Auf der Freizeit wurde in Gruppen
versucht, eine biblische Geschichte in ein Gesellschaftsspiel umzu-
setzen. Der Spielkreis bietet die Möglichkeit, die Spiele einmal aus-
zuprobieren. Die Spiele sind in der Regel für Kinder entwickelt wor-
den, eignen sich aber ebenso für Erwachsene und machen allen
garantiert Spaß.

Musikgruppen

Kinderchor

mittwochs, 17:00 Uhr

Kontakt:

Judith Rödiger ☎ 85646



Posaunenchor

dienstags, 20:00 Uhr

Kontakt:

Peter Nold, ☎ 871794

Blechbläser (Anfänger)

montags, 15:00 Uhr

Kontakt:

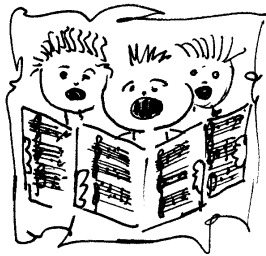
Julia Listner ☎ 82976, 84342,

Hans Markus Haizmann

☎ 82830

Flötenchor

Kontakt: Frau Rau, ☎ 0173-6612683



Aus Freude am Singen

(Singen neuerer geistlicher Lieder)

nächster Termin: So. 14.09. um 19:30 Uhr

Kontakt:

Fam. Striepecke ☎ 871004,

Fam. Rödiger ☎ 85646,

Fam. Haizmann ☎ 82830

Kantorei (Leitung: Dr. Bernhard Orlich)

donnerstags, 20:00 Uhr

Kontakt: Sandra Günther ☎ 886568



Gemeindebüro (Frau Henkel) ☎ 81886

(nur zu folgenden Bürozeiten)

Montag 17 bis 18 Uhr

Dienstag 10 bis 11 Uhr

Mittwoch 17 bis 18 Uhr

Donnerstag 10 bis 11 Uhr

Freitag 17 bis 18 Uhr

Hausmeisterin
(Frau Beate Clasani)
Magdeburger Str. 5,
☎ 85625

IMPRESSUM

Redaktion: Pfr. Hans Hentschel (V.i.S.d.P.) ☎ 84935
Joachim Striepecke ☎ 871004 (verantw. Redakteur)
Stefan Aumann ☎ 982061
Dr. Erich Seitz ☎ 82522

Postanschrift: Trinitatis Kirchengemeinde, Pfarrer Hentschel,
Magdeburger Str. 3, 35041 Marburg

Homepage: www.trinitatis-kirche.de

Auflage: 1.300 Exemplare

Druck: Görlich und Weiershäuser, Marburg


Redaktionsschluss

für die Ausgabe 45 „Dezember 2003 – Februar 2004“

20. November 2003

Erläuterungen zu den Gottesdiensten (auf der letzten Seite)

Eltern mit Kleinkindern können im Gemeinderaum hinter dem Gottesdienstsaal den Gottesdienst akustisch verfolgen. Parallel bieten wir in den Nebenräumen Kindergottesdienst für Kinder ab 5 Jahren an.

Erläuterungen: ☕ = Kirchencafé, ☞ = Abendmahl,
 = Familiengottesdienst 🎵 = mit Musik

Zum Kirchenvorstand der Trinitatisgemeinde gehören:

	Gerhard Rödiger		Sonja Heck		Hans-G. Lehmann
Sandra Günther		Bernd Schweitzer		Rose Haizmann	
	Erwin Henkel		Ute Schwarz		Heinz Rau

- Sandra Günther Sachsenring 2..... ☎ 886568
 Rose Haizmann..... Freiherr vom Stein Str. 10. ☎ 82830
 Sonja Heck..... Auf dem Schaumrück ☎ 81433
 Erwin Henkel..... Freiherr vom Stein Str. 73. ☎ 84122
 Dr. Hans-G. Lehmann Waldweg 5a ☎ 84126
 Heinz Rau In der Görtzbach 2 ☎ 81824
 Gerhard Rödiger Grüner Weg 1 ☎ 85646
 Ute Schwarz..... Freiherr vom Stein Str. 26. ☎ 81838
 Dr. Bernd Schweitzer Mittelweg 20..... ☎ 84995

Kirchenälteste

	Dr. Erich Seitz Mecklenburgerstr. 3 ☎ 82522		Dorle Wilke Grüner Weg 20 ☎ 81997
--	---	--	---

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Pfarrer Hentschel Magdeburgerstr. 3..... ☎ 84985






Vikar
Jan-Dirk Döhling
Magdeburgerstr.
☎ 886932






Unsere Gottesdienste...

SEPTEMBER




...stets aktualisiert: www.trinitatis-kirche.de

7.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Gottesdienst zur Aufnahme der neuen Konfirmanden	
14.	9.30 Uhr	Vikar Döhling, Examensgottesdienst mit Nachgespräch im Gemeinderaum	
14.	11.15 Uhr	Pfr. Hentschel, Gottesdienst im Festzelt des Schützenvereins	
21.	10.00 Uhr	Dekan Dr. K. L. Voss	
28.	10.00 Uhr	Vikar Döhling, mit Kantorei	

OKTOBER

5.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Gottesdienst zum Erntedankfest für Jung und Alt, Eröffnung der XII. KiKiWo Vor dem Gottesdienst: 9 Uhr Kirchenfrühstück	
12.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel	
19.	10.00 Uhr	Vikar Döhling, Gottesdienst zum Abschluss der Ge- meindephase seines Vikariats	
26.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel	

NOVEMBER

2.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Reformationsgedenken	
9.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel/Pfr. Hermann Josef Frisch	
16.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Volkstrauertag	
19.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Buß- und Bettag	
23.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, mi Kantorei, Ewigkeitssonntag	
23.	14.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Andacht auf dem Friedhof	
30.	10.00 Uhr	Pfr. Hentschel, Gottesdienst zum 1. Advent für Jung und Alt	